



Rosenheim,  
August 2013

Liebe Freunde und Förderer von *“Estrellas en la calle“*,

unser aktuelles Rundschreiben wollen wir dieses Mal den beiden Projekten *‘Coyera‘* und *‘Winana‘* widmen, die eng zusammenarbeiten und sich um Straßenkinder in Cochabamba kümmern.

*‘Coyera‘* bedeutet *‘Motivation‘* und arbeitet bekanntlich direkt auf der Straße mit den Kindern und Jugendlichen. Dabei wird ihnen u.a. im Rahmen von persönlichen Gesprächen Vertrauen, Respekt und Akzeptanz vermittelt und sie werden motiviert, die Straße zu verlassen, um ein besseres und menschenwürdigeres Leben führen zu können.

*‘Winana‘* (Wiedereingliederung) ist die 2. Etappe nach *Coyera* und betreut und begleitet diejenigen, die die Straße verlassen haben, beim Ablegen von Gewohnheiten wie z.B. Drogenkonsum, Gewalt und kriminellem Verhalten, zur Krisenbewältigung bei Rückfällen und durch Unterstützung bei Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche auf ihrem Weg zurück in die Gesellschaft.

*‘Coyera/Winana‘* betreut derzeit fünf Gruppen aus verschiedenen Zonen Cochabambas (etwa 150 Kinder und Jugendliche), die tagtäglich mit der Situation der Straße und deren Gefahren konfrontiert sind. Mit diesem Schreiben wollen wir einen kleinen Einblick in den Tagesablauf des Teams von *‘Coyera/Winana‘* geben, hier zunächst konkret von einem Donnerstag, wie er sich wöchentlich wiederholt. Ein Mitarbeiter berichtet:

***„...für unsere Arbeit holen wir die Gruppen aus ihrer gewohnten Umgebung heraus; nur so ist es möglich, verschiedene Aktivitäten zu realisieren und unsere Regeln umzusetzen wie beispielsweise der Verzicht auf den Konsum von Klefa oder anderen Drogen während der Arbeit mit uns. An einem anderen Ort fällt der Verzicht auf diese ‘Muntermacher‘, ‘Sorgenvergesser‘ und ‘Rauschmittel‘ deutlich leichter, als bei ihnen Zuhause...“***



***“9.00 Uhr: Wir beginnen mit den Gruppen der Plaza ‘San Sebastián‘. Die Männer, meist Erwachsene, sind in der Regel geprägt durch Wunden, Verletzungen und einem sehr starken Drogenkonsum, weshalb es sehr wichtig ist, sie aus ihrer gewohnten Umgebung heraus zu holen. Trotz der Wunden und dem allgegenwärtigen Gedanken an Drogen lassen sie sich aber für sportliche Aktivitäten, in der Regel Fußball, motivieren und strengen sich sehr an, bei den Tätigkeiten mithalten zu können. Dies nutzen wir, um mit ihnen über ihre Situation zu sprechen, diese zu reflektieren und sie zu motivieren, ihren Lebensstil zu ändern und die Straße zu verlassen. Wenn wir bei der Plaza ankommen, erkennen sie uns bereits von weitem und laufen auf uns zu. Ohne dass die Pädagogen etwas sagen müssen, geben sie ihren Klefa ab (absolutes Tabu bei den Aktivitäten)“***,

so Alejandro, einer der Verantwortlichen der Fundacion *‘Estrellas en la calle‘*.

***“Mit den Mädchen fahren wir in das Haus der Institution ‘Mosoj Yan‘, einer Organisation, welche sich ebenfalls um obdachlose Mädchen in Cochabamba kümmert, um mit ihnen frauenspezifische Themen zu behandeln...“***

Das Aufteilen der Männer und Frauen von *‘San Sebastian‘* erfordert eine sehr genaue Planung und Koordination. Nachdem gegen Mittag alle Frauen und Männer wieder zurück in ihre gewohnte Umgebung gebracht wurden, bereitet sich das Team aus Pädagogen und Erziehern beim Mittag-Essen auf den Besuch der nächsten Gruppe vor.

**“14.00 Uhr: Die Jugendlichen an der Plaza ‘Jose Cuadros’ warten bereits auf uns. Die meisten von ihnen leben in gemieteten Zimmern oder in gemeinsamen Unterkünften. Auch diese Jugendlichen öffnen sich uns gegenüber beim Fussballspiel oder anderen Aktionen. Im Anschluss daran erfolgt meist eine Reflektion über ihr Leben auf der Straße...”**

Die Jugendlichen an der Plaza ‘Jose Cuadros’ treffen sich hier regelmäßig, um Geld zu verdienen durch Autoscheiben waschen, aber auch, um verschiedene Drogenarten zu konsumieren. Während der Aktivitäten gilt allerdings wie in den anderen Gruppen auch ein absolutes Drogen-Verbot.

**“18.00 Uhr: Wir besuchen die Gruppe an der Straßenkreuzung ‘San Martín’ und ‘Aroma’, um mit ihnen motivierende Gespräche zu führen. Die Jugendlichen dieser Gruppe sind zwischen 14 und 17 Jahre alt und verdienen sich etwas Geld mit dem Putzen von Autoscheiben. Neben Fussball lässt sich die Gruppe auch mit Gesellschaftsspielen, Malerei, Kreuzworträtsel und der Auflösung grundlegender mathematischer Übungen begeistern. Viele von ihnen sind sehr intelligent und besitzen handwerkliches Geschick, doch leider kommen sie aus einem Zuhause, das für sie aufgrund von Alkohol- und Drogenproblemen sowie Gewalt nicht mehr tragbar war und ihnen somit keine Chance bietet, ihre Talente zu fördern...”**



Soweit ein kurzer Einblick in den Tagesablauf des Teams von ‘Estrellas en la calle’, welcher teilweise bis spät in die Nacht hinein reicht und der an den restlichen Wochentagen ähnlich verläuft, dann jedoch mit anderen Kindern und Jugendlichen. Das Team von ‘Coyera/Winana’ betreut aber auch die Eltern dieser Straßenkinder und Familien, die der Straße den Rücken gekehrt haben. Sie werden in regelmäßigen Abständen besucht oder man holt sie ab, um mit ihnen über verschiedene Themen zu sprechen. Die Zeit während der Fahrt nach Hause eignet sich meist gut, in Gesprächen die einzelne Person besser kennen zu lernen und ihnen auch ein Gefühl von Schutz und Geborgenheit durch die Fundación zu vermitteln.

Allen wird es nicht gelingen, die Straße zu verlassen - dafür sind es zu viele, auch gibt es immer wieder Rückschläge. Inzwischen sind es aber sehr viele ‘ehemalige Straßenkinder’, die es mit Hilfe von ‘Estrellas en la calle’ und damit insbesondere auch durch Ihre/Eure Unterstützung geschafft haben, die Straße dauerhaft hinter sich zu lassen. Viele gehen mittlerweile einer Ausbildung nach oder haben eine feste Anstellung, einigen von ihnen wird beispielsweise durch Patenschaften sogar ein Studium ermöglicht. Diejenigen, welche die Straße verlassen haben und ein geregeltes Leben führen, werden nicht alleine gelassen, sondern auch weiterhin von den Mitarbeitern der Fundación regelmäßig besucht und betreut.

Wir wünschen uns von Herzen, dass noch viele der etwa 600 in Cochabamba lebenden Straßenkinder eine Chance bekommen, den Weg von der Straße weg zu schaffen, um ein Leben führen zu können, wie es für uns in Europa ganz selbstverständlich ist. Mit Ihren/Euren Spenden ist dies möglich, vielen herzlichen Dank für die bisherige und auch weitere Unterstützung.

Ihre/Eure Vorstandschaft von “Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.”

Peter Weber  
(1. Vorsitzender)

Julia Klauer  
(2. Vorsitzende)

Michael Schwägerl  
(Kassier)

Maria Berger  
(Schriftführerin)

Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.  
Vorsitzender: Peter Weber - Stellv. Vorsitzende: Julia Klauer  
Am Peterfeld 1 - 83024 Rosenheim  
Tel: 08031 / 86886  
Mail: [estrellasenlacalle@gmx.de](mailto:estrellasenlacalle@gmx.de)  
[www.estrellasenlacalle.de](http://www.estrellasenlacalle.de)  
Vereinsregister: Traunstein VR 200359  
Bankverbindung: Konto 234 81 95 - Liga Bank München - BLZ 750 903 00